

Vernissage

Acht Künstler und ihre Werke vereint in einer Ausstellung

Eine Ausstellung mit Werken von acht verschiedenen Muttenzer Künstlern: Kann das gut gehen? Es kann.

Von Toprak Yerguz

Er ging ein Risiko ein, der Kulturverein Muttenz. Wenn eine Ausstellung den Querschnitt durch das Schaffen von nicht weniger als acht Künstlern ankündigt, kann das auch in die Hose gehen. Dann nämlich, wenn aus irgendeinem Grund die Werke oder Künstler nicht miteinander harmonieren. Erst recht, wenn eigentlich nicht sehr viel Raum für die Präsentation zur Verfügung steht.

Ein Glück ist es aus diesem Grund, dass nicht nur die Künstler einen guten Draht zueinander zu



Acht Künstler, ein Foto: Andreas Spitteler, Peter Mesmer, Marco Pittori, Hans Kintzinger, Rolf Fülleemann, Reinhold Meyer, Walter Suter und Stefan Mesmer-Edelmann stossen auf die Vernissage an. Fotos Toprak Yerguz

haben scheinen, wie an der Vernissage vor einer Woche zu bemerken war, sondern zusätzlich, dass neben dem Karl Jauslin-Saal auch noch Gänge und Vorplatz des Gemeindezentrums für die Ausstellung zur Verfügung stehen.

Skulpturen, Objekte, Bilder

Denn wo sonst hätte man Stefan Mesmers «Ross 2013» hinstellen können als auf dem Vorplatz? Das grösste der präsentierten Werke (und auch das teuerste, wie der aufliegenden Preisliste entnommen werden konnte – alle Werke sind käuflich erwerblich) wiegt stolze zwei Tonnen und hätte im Saal sofort für Platznot gesorgt. Auf dem Vorplatz sind auch stählerne Skulpturen von Walter Suter zu sehen, die ebenfalls ihren Platz benötigen, um auf den Betrachter zu wirken.

Wer die Ausstellung besucht, folgt im Gemeindezentrum einem Pfad mit eigener Dramatik. Nach den grossen Skulpturen auf dem Vorplatz sind auf den Gängen zum Karl Jauslin-Saal weitere Objekte verteilt. Walter Suter pflegt auch drinnen seine Liebe zum Metall, während die Holzobjekte von Rein-

hold Meyer stammen. Oben im Saal angekommen treffen die Besucher schliesslich auf die Werke von Rolf Fülleemann, Hans Kintzinger, Peter Mesmer, Marco Pittori und Andreas Spitteler, vornehmlich Bilder.

«Einblick ins Schaffen»

Franziska Stadelmann, Präsidentin des Kulturvereins Muttenz und Gemeinderätin, hielt eine kurze Ansprache, die sie auch im Namen des erkrankten und deshalb abwesenden Ausstellungsmachers und Vorstandskollegen Eugen Spitteler an das Publikum richtete. Ihm gebührt das Lob, aus der unterschiedlichen Arbeitsweise der acht Künstler eine harmonische Ausstellung mit einem erkennbaren Spannungsbogen zusammengestellt zu haben, die einen «vertieften Einblick in das aktuelle Schaffen Muttenzer Künstler» ermöglicht, wie es Stadelmann ausdrückte.

Wie es sich für eine richtige Vernissage gehört, wurde die Ausstellung mit einem Apéro eingeläutet. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Akkordeonensemble der Allgemeinen Musikschule Muttenz unter Leitung von Jörg Gurtner.

Kunstaussstellung

Kunstaussstellung von acht Muttenzer Künstlern im Gemeindezentrum Muttenz (Karl Jauslin-Saal und Vorplatz) bis am 15. September. Öffnungszeiten: Freitag 18.30–21 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils 11–17 Uhr. Danach limitierte Ausstellung im Rahmen des gHi in der Galerie «im Tenn» vom 16. bis 22. September. Finissage am 22. September ebendort.



Franziska Stadelmann, Präsidentin des Kulturvereins Muttenz, hielt ihre Ansprache auch im Namen des krankheitsbedingt abwesenden Eugen Spitteler.

Anzeige

Muttenz Lett's!
Gewerbeschau muttenz
20. - 22.09.2013
Arbeitsgeber
Pharmie- und Chemiefachstelle
Strawitzschalle

Gewerbeschau Muttenz.
20. - 22. September 2013
im Dorf

Muttenz

Kirche: Ausflug und Diapsalma 5
Happiges aus der Theaterküche 8
Der SV Muttenz holt den ersten Sieg 10
Auf einen Blick: Veranstaltungen 12

Gemeinde Muttenz

Die Einführung von Computern an den Primarschulen, die Trinkwasseraufbereitung und ein Jahresbericht in den Mitteilungen des Gemeinderats. 11

Pratteln

Geliebte Velosolex und Mofas 15
Leserbrief zum Beizensterben 17
Kleines Jubiläum im «Engel» 18
Sportnacht zum Zweiten 20

Gemeinde Pratteln

Beim Grillplatz im Geisswald müssen vier grosse Eichen weg. Aus Sicherheitsgründen ist eine Fällung unumgänglich geworden. 22